

Grundschüler erkunden Landwirtschaftsmuseum

Viele Infos rund um die „Spielzeugschachtel“-Sonderausstellung – Unterstützung durch Gartenbauverein

Frauenau/Regen. Die Kombiklasse 3/4 und die Klasse 4 der Grundschule Frauenau haben jetzt das Landwirtschaftsmuseum besucht und sich die noch bis Ende Februar laufende Sonderausstellung „Die lustige Spielzeugschachtel“ angeschaut.

Zu dieser Unterrichtsfahrt lud der Gartenbauverein Frauenau, ein wichtiger Kooperationspartner der Schule, die Kinder ein. Vorsitzende Vroni Kerschbaum hatte die Lehrfahrt vorbereitet und organisiert. Auch die Kosten teilte sich der Verein mit dem Elternbeirat. Gemeinsam mit Willi Walter, ehemaliger Lehrer der Schule und aktives Gartler-Mitglied, und den Lehrern Ulrike Bachl und Evi Wenig machten sich die Schüler auf den Weg nach Regen.

Museumspädagogin Lisa Köck nahm die Kinder in Empfang. Im Raum der „Spielzeugschachtel“-Sonderausstellung konnten sie in eine „Welt im Kleinen“ eintauchen und Miniaturspielzeug, Räucherhäuschen, Nussknacker oder Häuser aus Holz entdecken. In Figurengruppen mit vielen liebevol-



Willi Walter beantwortete beim Rundgang viele Fragen.

len Details fanden die Kinder Hirten mit ihren Herden, eine Bäuerin mit Hühnerhof, ein kleines Dorf oder sogar einen Würstelgriller. Lisa Köck vermittelte den Schülern auf sehr kindgerechte Art viel Wissenswertes rund um die kleinen Kostbarkeiten.

In einem Ort im Erzgebirge namens Seiffen sind diese Ausstellungsstücke entstanden. Ein wald-



Lisa Köck erklärte den Grundschulern den Weg vom Holzschleif bis zum Miniaturspielzeug. – Fotos: Wenig

reicher Ort wie Frauenau, in dem die Menschen früher von der Glasherstellung lebten. Als dieser Markt wegbrach, mussten sich die Menschen eine andere Einnahmequelle überlegen. Also fingen sie an zu schnitzen und Holzspielzeug herzustellen. Schnell wurde diese Geschäftsidee zu einem großen Erfolg und das Spielzeug wurde bis nach Amerika geliefert. Um Ver-

sandkosten zu sparen, fertigte man die Figuren sehr klein und verpackte sie in Spanschachteln.

Im Werkraum des Museums erfuhren die Schüler in einem Film, was hinter einem „Holzreifendrehler“ steckt. Mit Hilfe einer Drehbank fertigt der Drechsler beim Langholzdrehen aus eckigem Holz rundes. Dies diente als Grundform für alle gedrehten Erzgebirgsfi-

guren. Nun juckte es alle schon in den Fingern. Endlich durften die Kinder selber an die Arbeit und eine kleine Kuh als Schlüsselanhänger fertigen.

Zuerst schlug man aus dem Holzreifen die Figur. Dann machten sich die Buben und Mädchen ans Feilen und Reiben, um die Formen abzurunden und schließlich durfte das Tier bemalt werden. Nachdem es getrocknet war, bohrten sich die Schüler gekonnt den Aufhänger ins Holz. Zum Schluss durfte jeder sein „Kunstobjekt“ in eine Spanschachtel verpacken.

Nach dem gelungenen Workshop übernahm Willi Walter die Führung durch das Museum. Da im Schulgarten Frauenau das letzte Jahr ganz im Zeichen des Getreides gestanden hatte, ging es beim Rundgang schwerpunktmäßig um das Säen, Ernten und Verarbeiten des Getreides. Der ehemalige Lehrer zeigte den Kindern anhand der Ausstellungsstücke, wie sich die bäuerliche Arbeit in den letzten hundert Jahren verändert hat. Die Schüler zeigten sich interessiert und machten viele Fotos. – ew